

So schützen Sie sich und Ihre Kunden!

Sicheres Surfen im Internet

Das Internet ist für viele Deutsche zum Informationsmedium Nummer eins geworden. Doch das World-Wide-Web ist nicht nur schnelle Informationsquelle, Shoppingkanal und Kontaktmedium, sondern bringt auch Risiken mit sich. Wir haben für Sie Sicherheitsmaßnahmen zusammengestellt, die Maler- und Lackierbetriebe bei der eigenen Webseite und beim Surfen im Internet unbedingt beachten sollten.

Fremdinhalte – mit Vorsicht zu genießen

Visuelle Reize und Videos sind für Webseitenbetreiber besonders spannend, weil sie die Klickraten auf den Seiten positiv beeinflussen und so auch die Attraktivität der Seite steigern können. Diese Inhalte finden sich meist bei Drittanbietern und können leicht auf der eigenen Seite eingebunden werden. Hier ist es besonders wichtig, darauf zu achten, dass es sich um eine absolut vertrauenswürdige Quelle handelt.

Bei Unsicherheiten verzichten Sie besser auf das Einbinden auf Ihrer

Firmenseite. Denn wenn es sich beim Anbieter um ein schwarzes Schaf der Internetgemeinde handelt, kann das schnell auf die eigene Homepage zurückfallen. Im schlimmsten Fall wird die Seite in der Folge ebenfalls als schädlich eingestuft und über Suchmaschinen gar nicht mehr angezeigt.

Hochwertige Fotos, die Sie gefahrlos nutzen können, um Ihre Webseite zu illustrieren, finden Sie im Netz auf frei verfügbaren Bilderportalen. Etablierte Anbieter sind hier www.pixelio.de und www.flickr.com. Achten Sie bei der Nutzung der Bilder aber immer darauf, den Namen des Nutzers und das Portal zu nennen.

Passwort-Tipp

Nehmen Sie die Anfangsbuchstaben eines Satzes in Kombination mit einem Sonderzeichen.

Zum Beispiel:
„Der Malerbetrieb Meisterhaft ist in der Tat der Beste!“ - daraus würde sich dann ein komplexes Passwort ergeben, das trotzdem leicht zu merken ist:
DMMiidTdB!

Aktualisierungen bieten Schutz

Zur Erstellung einer eigenen Webseite gibt es verschiedene Möglichkeiten. So gibt es im Netz frei verfügbare Software, die genutzt werden kann, um eine eigene Webpräsenz aufzubauen (z. B. Wordpress, Typo3, Joomla). Was auf den ersten Blick nach einem Vorteil aussieht, kann jedoch schnell zur Sicherheitslücke werden. Da die Software frei verfügbar ist, haben Hacker die Möglichkeit, Lücken im Programmiercode aufzuspüren und damit nicht nur Ihnen, sondern auch zahlreichen anderen Nutzern der Software zu schaden.

Deshalb sollten Sie regelmäßig Updates des Anbieters herunterladen und mindestens einmal in der Woche die Webseite Ihres Herstellers besuchen. Denn in der Regel reagieren die Anbieter derartiger Software sehr



schnell und bieten entsprechende Aktualisierungen an, die auch für Laien einfach zu verarbeiten sind.

Die zweite Möglichkeit, eine Internetpräsenz aufzubauen, sind Anbieter, die ein Baukasten-System verkaufen, mit dem Sie schnell eine einfache Seite erstellen können. Regelmäßige Updates werden hier automatisch vom Anbieter vorgenommen.

Vorsorge hilft

Trotzdem kann es passieren, dass die Webseite von einem Hacker „angegriffen“ wird. In diesem Fall sind die Daten oftmals verloren. Fragen Sie deshalb den Anbieter Ihrer Webseite, ob die Möglichkeit eines Datenbackups besteht. Am besten sollte täglich eine Sicherungskopie der Homepage erstellt werden. Erfragen Sie zusätzlich, welche Schritte im Notfall notwendig sind, um die Daten zeitnah zu erhalten. Darüber hinaus können Sie sich absichern, wenn Sie auf Ihrer eigenen Festplatte regelmäßig Änderungen Ihrer Webseite (Texte als Worddatei und Bilder) abspeichern.

Rechtliche Absicherung nicht vergessen

Beim Aufbau einer eigenen Internetpräsenz spielen jedoch nicht nur Gefahren aus dem Netz eine Rolle. Wichtig sind auch rechtliche Aspekte, die unbedingt beachtet werden sollten. So ist zum Beispiel ein Impressum für die Seite Ihres Maler- und Lackierbetriebs Pflicht. Wenn das Impressum mit Hinweisen auf den Geschäftsinhaber und Kontaktmöglichkeiten fehlt, riskieren Sie Abmahnungen bis zu 50 000 Euro.

Sicheres Bewegen im Internet: Schutz vor Viren

Um den Computer und seine Daten vor Viren, Würmern oder Trojanern zu schützen, ist vor allem ein Antivirenprogramm unerlässlich. Unterschieden wird hier in kostenlose Programme, die für den Einsatz auf dem privaten Computer zu Hause ausreichend sind (z. B. Avir – www.avira.com). Für den Computer in Ihrem Betrieb sollten Sie jedoch auf ein professionell weiterentwickeltes Produkt zurückgreifen. Unser Tipp ist hier das Programm Kaspersky (www.kaspersky.com/de).

Als zusätzlichen Schutz sollten Sie immer die Firewall Ihres Computers aktivieren, die ebenfalls Schutz vor schädlichen Einflüssen aus dem Internet bietet. In der Regel finden Sie die Einstellungen für Ihre Firewall in den Netzwerkeinstellungen des Computers.

WinWorker®
Software für's Handwerk

Jederzeit Überblick über Ihre Baustellen:

Mit der WinWorker App

NEU: Jetzt auch auf dem iPad

www.winworker.tv

Passwörter sorgfältig wählen

Für das Einloggen in E-Mail-Konten, soziale Netzwerke, Online-Shops oder ähnliche Dienste ist immer auch ein Passwort nötig. Nutzen Sie hier auf keinen Fall Eigennamen, Geburtstage oder einfache Tastaturfolgen. Am besten sind Fantasie-Wörter mit Groß- und Kleinschreibung in Kombination mit Sonderzeichen und Ziffern. Im Netz finden Sie auch zahlreiche Passwort-Generatoren, die die Erstellung erleichtern (z. B. <http://www.passwort-generator.com/>).

Zusätzlich sollte das Passwort regelmäßig geändert und bei verschiedenen Diensten (E-Mail, Ebay etc.) nicht dasselbe Passwort verwendet werden. Außerdem sollte beim Speichern von Passwörtern immer bedacht werden, welcher Personenkreis Zugriff auf den Computer hat. Wenn es sich um einen öffentlich zugänglichen Computer handelt, sollten Sie auf keinen Fall Ihre Zugangsdaten speichern!

Grundsätzliche Verhaltensregeln für das World-Wide-Web

Bei der Internetnutzung helfen aber auch schon einfache Regeln, um sich vor böartigen Einflüssen zu schützen. Zum Beispiel sollten Sie auf keinen Fall E-Mail-Anhänge von Absendern öffnen, die Sie nicht kennen. Denn besonders in diesen Anhängen verbergen sich mitunter Viren, die Ihrem Betriebssystem schaden können. Dazu gehören auch E-Mails Ihrer Bank, die in Ihrem Postfach landen. Wichtige Dokumente oder Zugangsdaten werden niemals per E-Mail an Sie versandt. Wenn Sie unsicher sind, rufen Sie lieber einmal mehr bei Ihrer Bank an und lassen Sie sich bestätigen, dass die E-Mail ungefährlich ist.

Außerdem sollten Sie Tauschbörsen und Seiten, auf denen es um den Austausch von Geld oder finanzielle Dienstleistungen geht, immer genauer betrachten. Denn auf solchen Portalen bewegen sich viele unseriöse Anbieter im Internet. Achten Sie hier am besten auf eine seriöse Kennzeichnung (z. B. TÜV-geprüft) oder Siegel, die Sie kennen.

Eine Möglichkeit, die beim Surfen freigesetzte Datenmenge persönlicher Informationen zu verringern, ist darüber hinaus das „private Surfen“. In Ihrem Internetbrowser (z. B. Internet Explorer oder Mozilla Firefox) finden Sie diese Einstellung in den „Einstellungen“ oder unter „Extras“. Wenn das „private Surfen“ aktiviert ist, speichert der Browser bei der Internetnutzung nicht mehr die besuchten Seiten (den Verlauf) und damit auch nicht Ihre Daten.

Trotz der hier genannten Risiken bei der Internetnutzung sollten Sie als Malerbetrieb jedoch nicht davor zurückschrecken, das Internet zu nutzen. Denn potenzielle Kunden bewegen sich bereits täglich im Internet und suchen und finden Sie. Unterstützung bei der Präsenz im Internet finden Sie beispielsweise bei dem Innungsportal Maler.org.

Das Team der Internetprofis steht allen dem Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz angeschlossenen Innungsbetrieben unter der Telefonnummer 03060/9882977 und der E-Mail info@digitaleseiten.de jederzeit gern zur Verfügung.

Frederike Pollner